

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: 5

P 2 Maßnahme Titel:

Suchtpräventive Angebote und Projekte in der Offenen Jugendarbeit

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Freizeitpädagogische Programme, Angebote, Veranstaltungen und Projekte

Die freizeitpädagogischen Angebote haben für die Kinder und Jugendlichen zunächst einmal einen „Eigenwert“ im Sinne von Spaß, „Action“, Geselligkeit und attraktiver Freizeitgestaltung. Es kann und soll nicht auf jede Aktivität der Stempel „suchtpräventiv“ aufgedrückt werden. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass suchtpräventive Aspekte sich sehr gut mit freizeitpädagogischen Angeboten, z. B. in den Bereichen Jugendkultur, Musik, Medienarbeit und Sport verbinden lassen, ohne den „Erlebniswert“ für Kinder und Jugendliche zu schmälern. Attraktive „suchtmittelfrei“ Freizeitangebote können für einzelne Gruppen und Cliques von Jugendlichen eine Alternative zu selbstgefährdendem Konsum von Alkohol und sonstigen Drogen sein. Eine geschlechts- und zielgruppenorientierte Differenzierung der Angebote wird vorgenommen. Wichtig ist die Einbindung dieser Freizeitangebote in den Alltag der Offenen Jugendarbeit. Kontinuität kann auch in diesem Bereich nachhaltige Wirkungen zeigen.

Die suchtpräventiven Angebote des Sachgebietes Präventive Jugendhilfe und den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit sind eng miteinander verzahnt.

Dies zeigt sich besonders am Beispiel der sog. JUMP-Projekte, d. h. pädagogische Angebote und Projekte mit suchtpräventiven Zielsetzungen und Inhalten.

Zielgruppe dieser Projekte sind überwiegend Jugendliche, die andere Jugendhilfeangebote nicht annehmen oder von diesen nicht erreicht werden, die ihre Freizeit häufig auf der „Straße“ verbringen und die (gelegentlich oder regelmäßig) Alkohol und/oder andere Drogen probieren und konsumieren.

04 wurden folgende Projekte durchgeführt:

- **Mitternachtssport:**

insgesamt 36 Veranstaltungen, jeweils in der Nacht von Freitag auf Samstag mit den Schwerpunkten Basketball und Hallenfußball. Dieses Angebot wurde von ca. 2.900 Jugendlichen genutzt.

- **Straßenfußball-Liga:**

12 „Straßen-Mannschaften“ mit je sechs Spielern aus dem Stadtteil St. Johannis und angrenzenden Stadtteilen, insgesamt zehn Turniere. Vier Jugendliche waren in die Organisation der Straßenfußball-Liga eingebunden. Dieses Angebot nutzten ca. 900 Jugendliche.

- **Mädchensport:**

verschiedene sport- und erlebnispädagogische Wochenendmaßnahmen mit einer Clique von zehn Mädchen aus der Zielgruppe der Straßensozialarbeit St. Johannis.

- **„Südstadt kickt“:**

Streetsockerturnier mit sechs Mannschaften in der Nürnberger Südstadt, jugendkulturelles Beiprogramm. Von Jugendlichen vorbereitet und organisiert. Besucher/Nutzer bei der Veranstaltung ca. 100 Jugendliche, aktive Beteiligung von zehn Jugendlichen über den gesamte Projektlaufzeit.

Die Präventive Jugendhilfe finanziert bzw. bezuschusst diese Projekte. Sie berät, unterstützt und begleitet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit bei der Planung, Konzipierung und Durchführung der Projekte. Auswertung der Ergebnisse und Dokumentation der Projekte erfolgt gemeinsam mit den durchführenden Einrichtungen.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene

Andere (*Bitte benennen*):

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)
- Sonstiges (*Bitte benennen*): Stadtteil, Sozialraum, Lebenswelt und „Aktionsraum“ von peer-groups.

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000
- 2000 bis 2002
- nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot
- Bis zu zwei Jahren
- Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft
- Zahl der Jahre (*Bitte benennen*):
- Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- ja
- nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- ja
- nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

- ja
 - nein
- Wenn ja, welche? (*Bitte benennen*):

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

- ja nein

Wenn ja, welche? (Partner bitte benennen):

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
 Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
 Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

- ja nein

Wenn ja, bitte benennen: Evaluierung im Rahmen des Controllingystems der
Abteilung Kinder- und Jugendarbeit des Jugendam-
tes Nürnberg

.....